I can't take my eyes of you / In my secret life

(Reita x Ruki / Uruha x Aoi)

Von -Sian-

Kapitel 34: (U) Man soll niemals Nie sagen

Nach einem entspannenden Rest-Wochenende mit meinem Freund, bei einigen Filmen und Popcorn aus dem Snack-Automaten, begann nun die letzte Schulwoche vor den Sommerferien.

Eine letzte Arbeit würden wir noch zurück bekommen und einige Aufgaben, die wir über die Ferien erledigen sollen, mehr war eigentlich nicht zu erwarten.

Auch unser Sportlehrer ließ es eher ruhig angehen und machte keinen Stress mehr. Er zeigte uns lediglich ein paar Übungen, die wir machen sollen, um in der Urlaubszeit nicht allzu sehr aus dem Training zu geraten, damit es danach wieder munter weiter gehen kann.

So stand ich nach Ende der Stunden in der Umkleide und schrieb Yuu eine Kurzmitteilung, dass ich gleich bei ihm sein würde; nur Duschen und was Anderes anziehen.

Keine Minute später hörte ich das Piepsen des Handys und las:

'Ich weiß und ich hole dich ab, keine Widerrede!' mit Smiley und Herzchen.

Wer soll da bitte Nein sagen?

Darum saß ich noch ein paar Minuten auf der Bank in der Turnhalle und wartete. Inzwischen war der Raum auch komplett leer und somit die Gefahr wesentlich geringer, dass man uns zusammen sieht, denn die Wenigsten sind jetzt noch auf dem Schulhof.

Die meisten der ab 18-Jährigen fahren mit ihren Autos in die Stadt und die Jüngeren beschlagnahmen die Aufenthaltsräume, oder sie sind in ihren Zimmern und wollen von Gott und der Welt nichts mehr sehen oder hören.

Praktisch für mich.

Allerdings brauchte Aoi verdammt lange und er hatte mich noch nie warten lassen, daher beschloss ich ihm entgegen zu kommen und verließ die Umkleide.

Nichtsahnend vernahm ich eine kleine Gruppe von Mitschülern auf dem Hof und

konnte auch meinen Freund unter ihnen ausfindig machen.

Da dieser aber sehr selten was mit Anderen zu hat, machte mich die Situation stutzig und so trat ich langsam näher.

Yuu war offenbar dabei eine Meinungsverschiedenheit zwischen Suzuki und noch einem Typen zu schlichten.

Der andere Kerl war auch so ein Penner aus dem Football-Team; einer der Schlimmsten, wie ich hörte.

Was die geredet hatten konnte ich nicht wirklich hören und näherte mich ihnen mit einem seltsamen, bedrohlichem Gefühl im Bauch.

Aoi bekam mich mit, als ich in entsprechender Reichweite war und so fragte ich nervös noch einige Meter entfernt:

„Yuu?

Was... was macht ihr hier?“

Mit eigenartiger Panik in der Stimme rief er mir zu:

„Kouyou geh bitte rein, ich komme gleich, Ok?“

Doch eh ich wirklich hätte reagieren können, wandte sich dieser andere Football-Typ in meine Richtung:

„Uiii richtige Schwuchtelversammlung, wenn das nicht süß ist!“

„Halt die Klappe!!“

fiel ihm mein Freund ziemlich sauer, beinahe ins Wort, doch ich stand vor Schock nur wie versteinert da.

Schwuchtel...

Der Kerl scheint irgendwas zu ahnen...

Blufft er nur und das ist eine seiner üblichen Worte, um jemanden zu beleidigen?

Während ich ihn verängstigt anstarrte, sprach er mich nun direkt an:

„Na komm schon her Püppchen, ich wette du stellst dich mir und meinen Jungs hier gern freiwillig zu Verfügung, oder Duckface?“

Ich hatte das Gefühl mein Herz würde aussetzen...

Mir kroch es eiskalt den Rücken hinauf.

Das man sich wegen meinem Mund lustig macht, ist eigentlich nichts neues.

Aber das man mich so offensichtlich auf dieses bestimmte Thema anspricht oder eher dumm anmacht, das ist das erste Mal...

Ich wollte weg!

Einfach nur weit weg von dem Arsch und der Situation... mich einfach verkriechen...

Doch ich konnte mich mich nicht bewegen.

Es ging einfach nichts.

Nicht mal richtig atmen.

„Ich zeig dir gleich wie ein Duckface aussieht, wenn ich mit dir fertig bin!

Du elende Missgeburt!

Du dreckige kleine Ratte!

Du widerliches Schwein!

Du verfluchter-... arrrhhh... lässt mich los, verdammt!

Ich will dem so was von die Fresse polieren!!!“

brüllte mein Freund nun plötzlich los und wollte sich aus den Händen los reißen, die ihn davon abhielten, auf diesen Widerling loszugehen.

Er ließ sich auch nicht allzu schnell wieder beruhigen und versuchte es ziemlich lange.

Im Nachhinein bin ich verdammt froh drum, dass Suzuki und die Anderen ihn zurück hielten.

Ich will mir gar nicht ausmalen, was passiert wäre, wenn dieses Ekelpaket meinen Aoi zusammen geschlagen hätte...

Dennoch hatte es mich in keinsten Weise beruhigt, dass Yuu sich so sehr aufregte. Sein Herz ist solchen Stress sicher nicht gewohnt und ich hatte ihn auch noch nie so außer sich erlebt.

Die Kumpels von dem widerwärtigen Kerl hatten diesem auch irgendetwas gesagt, verstanden hatte ich es nicht, doch ließ dies sein nächster Spruch erahnen:

„Der Spaß hat doch erst angefangen, oder wollt ihr mir sagen, dass ihr auch solche Mädchen seid, wie die da.

Ihr Nichtskönner vom Eishockey seid auch nicht besser...“

Aoi zappelte immer noch zwischen den anderen Umstehenden und versuchte sich frei zu kämpfen, doch dem miesen Kerl schien das wenig zu interessieren, als er sich erneut an mich wandte:

„Weißt du... keinen Schimmer wie du heißt und es ist mir auch egal, aber dein Arsch ist verdammt geil... da würde ich gern mal-..“

Das ist ein Albtraum.

Mein schlimmster Albtraum...

Dass, wovor ich immer Angst hatte.

„Ich reiße dich in Stücke, wenn du ihn anfasst!!“

drohte mein Freund abermals lauthals und brach plötzlich keuchend zusammen, er rang offenbar nach Luft.

Als hätte mich jemand geschubst, trugen mich meine Beine fast wie von selbst zu meinem auf dem Boden kauernenden Yuu, welcher mich für einen kurzen Moment so hilflos ansah.

Wieder setzte mein Herzschlag kurzzeitig aus und wich dann einem schmerzvollen Wummern.

Ich hatte Todesangst um das Wichtigste in meinem Leben und dieser elende Drecksack setzte noch eins oben drauf:

„Och... was hat denn der kleine freche Grufti?

Ist dem wohl doch ein Nagel abgebrochen, oder was?“

Auch wenn das Arschloch nicht wissen kann, was mit Aoi los ist, so könnte er wenigstens jetzt aufhören.

Andererseits schien es ihm auch nicht zu interessieren, weshalb mein Freund zusammen gebrochen ist.

Als ich meinen Yuu da so leidend sitzen sah, kam in mir ein unbändiger Zorn auf. Binnen Sekunden fühlte ich eine Spannung, die meinen ganzen Körper zu zerreißen schien.

Nie hätte ich geglaubt, dass sich mein Hirn mal so schnell verabschieden würde und ich nur noch Rot sah.

Ich wollte Vergeltung.

Rache, und wenn ich selbst dabei nicht glimpflich weg komme...

Aber Das... macht niemand mit jemandem, der mir Alles bedeutet!!!

Zum Bersten gefüllt mit Wut im Bauch, stand ich auf und wollte dem Luft machen. Ich schätzte nicht ab, ob und was ich treffen würde, Hauptsache war, das ich alle Kraft, die ich in diesem Augenblick aufbringen konnte, in diesen Schlag setzte und holte aus. Getroffen müsste ich dann die Nase haben.

Zumindest hielt er sie sich, als er nach hinten taumelte und dann auf dem Boden prallte.

Das Blut spritzte und ich fühlte mich verdammt erleichtert.

„Na warte... Miststück...“

fluchte mein Opfer, während ihm die rote Suppe nur so aus der Nase lief und er sich wieder aufrappelte, doch wurde er zu meinem Glück von seinen Begleitern vehement weggeschliffen.

Nun wurde mir auch langsam erst richtig bewusst, was ich hier gerade getan habe und hatte fast ein bisschen Angst vor mir selbst.

Doch jetzt war erst einmal eines wichtig: Aoi!

Ich schob besorgt um dessen Gesundheit die Eishockey-Typen beiseite, die schon von Anfang an dabei waren, welche nun auch den Ort des Geschehens verließen und zog meinen Freund selbst auf die Beine.

Gemeinsam mit Suzuki führten wir ihn auf die naheliegende Bank und ich setzte mich so auf jene, dass Yuu's Kopf auf meinem Schoß Platz fand.

So lag er wenigstens weich und nicht auf dem harten Holz.

Schwer atmend zupfte mein Freund am Kragen seines Hemdes herum und so löste ich schnell den zweiten Knopf, zusätzlich zum ersten, damit er besser Luft bekam.

Zittrig strich ich ihm die Haare aus dem Gesicht und hörte, wie er sich an seinen Mitbewohner wandte, als dieser ihn mit panisch aufgerissenen Augen ansah:

„Geht schon, nichts Schlimmes...“

Suzuki... holst du bitte meine Pillen und Wasser...

Die mit der grünen... Markierung.“

Der Angesprochene nickte heftig und eilte in den Wohnblock.

Ich atmete tief durch und versuchte meine Gefühle und die Aufregung unter Kontrolle

zu halten.

Aoi blickte zu mir und lächelte lieb, strich sanft über meine Wange und fragte:

„Alles Ok?“

„Nur wenn's bei dir wirklich nicht weiter schlimm ist“

murmelte ich und vernahm wie mein Freund seicht mit dem Kopf nickte und flüsterte:

„Sah verdammt umwerfend aus, wie du den Sack auf den Asphalt befördert hast, richtig sexy.“

„Im wahrsten Sinne des Wortes 'umwerfend'...“

Und du findest eh alles sexy, was ich mache... und dieser Typ... ich weiß auch nicht.

Ich konnte den Penner nicht da rumstehen und dummes Zeug sülzen lassen...“

brummte ich mit heißen Wangen und Yuu schmunzelte, eh er sich ganz vorsichtig etwas aufrichtete, aber noch mit dem Rücken an meiner Schulter lehnte.

„So hab ich mir den Abend nicht vorgestellt...“

nuschelte es dicht neben mir und ich seufzte nur zustimmend als Antwort.

Einen Moment später kam auch schon Suzuki wieder an gehetzt und übergab Aoi seine Pillen, dieser bedankte sich und nahm die Tabletten ein.

Da der neben mir Sitzende die Beine angewinkelt hatte, war auch noch etwas Platze frei und so saßen wir jetzt zu dritt auf dieser Bank.

„Tut mir leid, dass ihr da mit reingezogen wurdet...“

nuschelte Suzuki geknickt und wurde von meinem Freund mit dem Knie angestupst:

„Schon Ok, ich hab den Typen schon immer für einen Arsch gehalten und das hier hat meine Vermutung nur bestätigt.“

„Ein verdammt gewaltiger Arsch!“

bekräftigte sein Mitbewohner und murmelte dann ganz leise ergänzend:

„Du... hättest mich aber nicht verteidigen müssen.“

Yuu grinste und gab neckend von sich:

„Verteidigt hab ich nur Kouyou, zumindest hab ich es versucht... dich hab ich nur davon abhalten wollen, ihm eine rein zu hauen.“

„Und wolltest ihm dann selbst eine reinhauen!“

entgegnete ihm Suzuki und Aoi sprach:

„Natürlich, ich muss mein Schnabeltierchen doch beschützen.“

„Ähm ja... er hat wohl eher dich beschützt, meinst du nicht auch?“

wurde mein Freund von dessen Zimmergenossen grinsend aufgezogen.

Während Yuu tat, als ob er schmallen würde, sprach mich Suzuki an:

„Bist du sicher, dass du nicht zum Kick-Boxen willst, so wie du zuhauen kannst?“

„Ich hab noch nie Jemanden geschlagen...“

Das ist auch irgendwie nicht so mein Ding.

Weiß auch gar nicht, was da mit mir los war, das ich das gemacht hab“

nuschelte ich peinlich berührt und mein Gesprächspartner sagte nachdenklich:

„Ich hoffe nur, dass du dafür keinen Ärger bekommst...“

„Das hoffe ich auch... aber dieser... dieser... Idiot hat es einfach verdient!“

warf Aoi ein und machte Anstalten sich von der Bank erheben zu wollen.

Gemeinsam gingen wir zurück in unser Wohngebäude und kaum das wir im Treppenhaus um die Ecke bogen, stand dort Takanori auf seinen Krücken und wollte unbedingt wissen was passiert ist.

Er wurde von Suzuki weiter in sein Zimmer geschoben und ich verfrachtete meinen

Freund zurück in dessen Zimmer.

Dort angekommen setzte ich ihn und mich erst mal auf dem Bett ab und atmete nochmals tief durch.

Das Erlebnis von vorhin war schon sehr einschneidend für mein bisher Verbrechen-freies Leben...

Verdient oder nicht, aber ich hatte jemanden umgeboxt...

Jetzt, als mir der Vorfall noch mal durch den Kopf ging, spürte ich auch so ein verdammt unangenehmen Schmerz an meiner Hand.

Als ich sie mir so ansah, war sie nicht nur rot, sondern auch geschwollen.

„Mist... aber zum Glück nur die Hand, nicht der Fuß“

grummelte ich und Yuu besah sich ebenfalls vorsichtig meinen Mittelhandknöchel und zischte mitfühlend.

„Willst du dir das nicht mal von der Krankenschwester ansehen lassen?“

fragte er und sah mich fast bittend an, doch ich war der Meinung:

„Geht schon, es reicht wenn's still gehalten und gekühlt wird.“

Wenn das morgen doch schlimmer wird, dann geh ich, versprochen.“

„Ich kann dich nicht überzeugen gleich zu gehen oder?“

brachte er mir entgegen und ich schüttelte den Kopf:

„Ja so ist das...“

Schlimm mit uns, dass wir immer erst zum Arzt gehen, wenn es ernst geworden ist.“

Damit sprach ich indirekt seinen Zusammenbruch vor ein paar Tagen an und Aoi schien das ganz genau zu wissen, er senkte reumütig den Kopf.

„Na gut, dann kühl das aber bitte und dann machen wir einen Verband drum.“

Wir können ja Matsumoto fragen, ob er etwas von seiner verordneten Kühlcreme abdrückt“

legte mein Freund fest und erhob sich vom Bett, ging hinüber zu seinem Schrank und wühlte einige Zeit, bis er fand was er suchte und verließ mit seinem Fund das Zimmer. Es dauert nicht allzu lange bis er wieder hier war und dann überreichte er mir einen nasskalten Frottee-Waschlappen:

„Ich kann leider keine Eisbeutel her zaubern, aber das sollte es fürs erste tun.“

Dankend nahm ich das Mitbringsel an und wickelte es um die schmerzende Stelle.

Yuu setzte sich wieder zu mir und erklärte anhand meiner anderen Hand:

„Wenn du das nächste Mal jemanden aus dem Bild rammst, nimm den Daumen in die Finger, das gibt mehr Stabilität und verhindert viele Verletzung, wie deine jetzt.“

„Spricht wohl wer aus Erfahrung?“

schmunzelte ich und Aoi grinste, bevor er näher erläuterte:

„Nein, das nicht.“

Ich wurde ja schließlich daran gehindert diese Erfahrung zu machen, aber das weiß ich aus Filmen.

Immer wenn wer auf die Nase bekam, hatten die den Daumen in die Finger genommen.“

Ich nickte gespielt beeindruckt vom Schläger-Wissen meines Freundes und konnte mir ein Lachen nicht verkneifen.

Yuu allerdings moserte gespielt beleidigt:

„Du nimmst mich nicht ernst!“

Ich konnte darauf nicht wirklich was sagen, nur weiter grinsen und löste währenddessen den nassen Frottee-Stoff, um ihn zu wenden und konnte nun darauf einen Namen lesen:

„Warum ist da 'Aoi' ein gestickt?“

Ich dachte das ist nur ein Spitznahme.“

„Meine Mutter wollte mich Aoi nennen, als man vor meiner Geburt noch dachte ich würde ein Mädchen werden.

Nachdem feststand, dass ich doch ein Junge werden würde, hat sie es ganz hinten in ihren Kleiderschrank gelegt und so kam das Teil nie zum Einsatz.

Erst als mein Vater ein halbes Jahr nach ihrem Tod einige ihrer Sachen gespendet hat, hat er das wieder gefunden...“

erzählte er und ich warf vorsichtig ein:

„Deine Mutter hätte dich doch auch als Junge Aoi nennen können, ist doch schließlich für beide Geschlechter.“

„Sie fand Yuu wohl passender für einen Sohn“

gab mein Gegenüber schulterzuckend von sich und schien mich nun ausgiebig zu betrachten.

Ich kenne diesen Blick.

Und ich weiß was er als nächstes tun wird, nachdem er mich so ansieht.

„H.- hast du vielleicht eine lange Hose, die ich mir überziehen kann?“

Langsam wird's irgendwie frisch...“

stammelte ich nervös und Aoi nickte, stand erneut auf und kramte diesmal nicht allzu lange in seinem Schrank, eh er was gefunden zu haben schien und damit auf mich zu kam:

„Schade, dabei wollte ich dir schon immer mal in diesem verdammte kurzen Trainings-Höschen an die Wäsche gehen.“

„Du wieder“

murmelte ich mit warmen Wangen und zog mir, so gut es mit der Hand eben ging, die recht weite Hose über und setzte mich wieder zu Yuu aufs Bett, welcher ganz dicht an mich heran rückte und erneut diesen Blick aufsetzte.

Normalerweise würde es mich stören, wenn er mich direkt nach dem Sport an grabbelt, aber da dieses mal beim Training nicht viel passiert war und man kaum ins Schwitzen kam, würde ich wohl eine Ausnahme machen können.

Wie erwartet näherten sich Aoi's Lippen nun den meinen und platzierten ein kaum merkliches Küsschen darauf, dann legte er seine Handfläche genauso zart an meinen Kiefer und streichelte mit dem Daumen dort entlang.

Wieder folgte ein Kuss und die Finger wanderten in meinen Nacken, als ich seine Avancen erwiderte und so küsste er mich inniger, bis ich spürte, wie er mich nach hinten drücken wollte.

Doch ich hielt dagegen und dirigierte nun meinerseits meinen Freund auf den Rücken, dieser blickte mich kurz überrascht aus nächster Nähe an und schloss dann genüsslich die Augen, als er nun lag und wir weiter knutschten.

Ich stützte mich dabei auf den Ellenbogen der verletzten Hand, neben seinem Kopf ab und legte die andere an seine Hüfte.

„Ich kann es kaum erwarten, dich ab nächste Woche ganz für mich allein zu haben, Tag und Nacht, die ganzen Sommerferien lang“

hauchte der unter mir Liegen mit einem Mal in einem Kuss hervor und ich blickte irritiert in seine Augen:

„Wie meinst du das?“

Nachdem Yuu sich noch einen Kuss holte, sprach er:

„Ich hab eine Überraschung für dich.

Wir fahren weg, in den Süden Japans, in ein Ferienhaus.“

Entsetzt riss ich die Augen auf:

„Wie jetzt, Ferienhaus?

Das kostet doch sicher Unmengen!

Eine kleine Abstiege hätte es auch get-...“

„Nix da... kleine Abstiege... soweit kommt es noch!

Und mach dir über die Kosten keine Sorgen, alles was wir bezahlen müssen sind Lebensmittel, Sprit und Dergleichen“

fiel mir Aoi lächelnd ins Wort und nun wurde ich skeptisch:

„Und wo ist da der Haken?“

„Ähm... das Haus gehört Matsumoto's Eltern und Suzuki ist auch da, aber das ist auch schon alles!“

erklärte er und wartete meine Reaktion ab.

Das kann ja lustig werden...

Mit den Beiden zusammen Urlaub.

Takanori ist ja wirklich sehr nett, aber Suzuki und sein Chaos überall?

Andererseits ist es besser, als wieder 6 Wochen im Wohnheim rumzulungern oder nach Hause zu fahren...

„Ok... und wir hocken da nicht alle Vier auf engstem Raum oder?“

hakte ich noch immer nicht ganz überzeugt nach und Yuu schmunzelte:

„Hast du etwa Angst über Matsumoto's Dildos zu stolpern?“

„Öhm... eigentlich eher über 2 Wochen alte Stinkesocken oder bergeweise anderer Klamotten...“

murmelte ich und vergrub mein Gesicht in der Halsbeuge des unter mir Liegenden, dieser streichelte meinen Rücken und flüsterte leise vor sich hin träumend:

„Nein, also ich hab noch mal mit Matsumoto geredet, es ist ein riesiges Haus im Süden von Wakayama, gleich neben meiner alten Heimat Mie.

Da gibt es rund um ein großes Gewässer mehrere Privatgrundstücke, wovon die meisten als Feriensitz der Reichen dienen.

Es soll fast wie ein Park sein, sagt er und jedes Grundstück ist für sich eingezäunt.

Man kommt auch nur durch eine Sicherheitskontrolle in diese Anlage, aber Matsumoto meint, das wäre kein Problem, die Security würde ihn schließlich kennen.

Wir beide hätten dann auch ein großes Zimmer für uns, mit eigenem Bad und du kannst direkt auf die Terrasse gehen und aufs Wasser schauen.

Die Küche soll alles bieten, was man – ich zitiere: nicht gebrauchen kann, woraus ich schließe, dass dort Dinge zu finden sind, die wir noch nie gesehen haben und man kann auch draußen essen, dabei hat man Blick in ein Stück Wald.

Also was sagst du?"

...

Gedanklich war ich schon unterwegs in dieses Paradies.

„Bin dabei“

gab ich also neutral zurück, nachdem ich aus meinen Träumen gerissen wurde und auch, um mir meine Neugier auf diesen Urlaub nicht anmerken zu lassen und sah nun in ein zufrieden lächelndes Gesicht.

Aoi machte gleich darauf deutlich mich küssen zu wollen, ich gab nach und so dauerte es nicht lange, bis seine flinken Finger schon wieder unter meinen Klamotten zugange waren:

„Ich kann's kaum erwarten... wir fahren weg... du... ich... und meine zwei Lieblinge hier...“

schnurrte er und umkreiste neckend mit der Fingerspitze meine Nippel.

Es kribbelte so angenehm, dass ich ihn einfach gewähren ließ und etwas heftiger knutschte.

Wie so oft in letzter Zeit, artete das sehr bald in Rumschmusen aus und daher kam es, dass Yuu sich mein Bein auf die Oberschenkel zog, um es zu streicheln und zu massieren.

Mit dem Gedanken im Hinterkopf, dass das hier durchaus wieder ziemlich weit gehen könnte, versuchte ich meine aufkeimende Aufregung zu unterdrücken und mich dem tollen Gefühl hinzugeben.

Ganz langsam ließ Aoi den Kuss ausklingen und stupste sanft seine Nase an meine, eh er flüsterte:

„Ich hatte gehofft, du würdest da weiter machen, wo du vorhin aufgehört hast.“

Fragend schaute ich ihm in die Augen und so deutete er auf sein Hemd:

„Mach die Knöpfe auf.“

Natürlich machte es mich wieder nervös.

Angefasst zu werden ging zwar zunehmend einfacher, aber von selbst etwas bei jemanden zu machen ist immer noch was anderes.

Wobei Yuu nun nicht Irgendjemand ist und ich eigentlich auch schon alles an ihm gesehen habe... zumindest wenn ich einen verschämten Blick gewagt hatte.

Er nahm meine unverletzte Hand und führte sie an den Kragen seines dunklen Oberteils.

Zittrig, aber mutig, begann ich zuerst noch unbeholfen den nächsten Knopf zu lösen und arbeitete mich immer weiter nach unten, bis alle offen waren.

„Bin stolz auf dich“

säuselte es an meinen Lippen, bevor wir abermals ziemlich heftig zu schmusen begannen.

Aoi's Finger kratzen über den Stoff seiner geliehenen Hose an meinem Bein, als würde er es mittlerweile bereuen, dass er sie mir gegeben hat.

Doch er wäre nicht er, wenn sich da nicht noch eine andere Möglichkeit geboten hätte...

Nachdem mein Shirt durch das Fummeln schon ziemlich weit hoch gerutscht war und

Yuu es sich auch nicht hatte nehmen lassen, meine Brustwarzen weiter zu reizen, musste er nun auch noch den Knopf meiner Hose öffnen.

Hektisch hielt ich seine Hand fest und vernahm ein leises Flüstern unter mir:

„Bitte...“

Mit zusammen gekniffenen Augen gab ich nach und ließ die vorwitzigen Finger wieder los.

Sogleich fanden sie wieder an den Hosenbund und lockerten dann auch den Reißverschluss.

„Schlimm mit dir, alles musst du betatschen, du Terrorist“

murmelte ich stichelnd und Aoi nickte lächelnd:

„Alles meins!“

Doch seine Fingerspitzen kraulten mich lediglich bis ganz kurz vor meinem besten Stück und streichelten dafür ausgiebig meinen Unterbauch und die Hüfte.

Leider fühlte sich das schon wieder so gut an, dass ich mir am liebsten gewünscht hätte, er wäre doch weiter gegangen, denn in mir kribbelte es sehr bald ziemlich doll. Diesen heimlichen Wunsch unterstreichend, schob ich die beiden Hemdseiten auseinander und berührte vorsichtig Yuu's nackte Brust, küsste sanft die Narbe, spielte etwas mit den dunklen Nippeln und probierte mich in diesen Knabber-Küssen an seinem Hals, mit denen er mich jedes mal herum kriegt.

Mein Freund schien das sichtlich zu genießen und mit einem 'zufälligen' Berühren meines Unterarms an seinem Schritt, schien meine Vermutung bestätigt.

Aoi wurde ganz eindeutig geil.

Ich überlegte krampfhaft wie ich es anstellen könnte, dass er mich wieder verführen würde, damit ich nicht selbst tätig werden musste und es so viel einfacher wäre, doch da klopfte es plötzlich an der Tür.

Erschrocken fuhr ich hoch und kam dabei an meine verletzte Hand, zischte schmerz erfüllt und wollte in der Hektik meine Hose wieder zu pfriemeln.

„Och nee...“

Wenn das Suzuki ist, dann schick ich seine Eier per Post zu Matsumoto zurück...“

moserte mein Freund sichtlich genervt und ich brachte dem ebenfalls nicht erfreut über die Situation entgegen:

„Ich glaube nicht, dass er an seine eigene Zimmertür klopft.“

Murrend erhob sich nun auch Yuu vom Bett und knöpfte sein Hemd wieder zu, während er herein bat.

Ich staunte nicht schlecht, als da völlig unerwartet eine mir unbekannte Frau und zwei kuriose Männer im Türrahmen standen.

Hinter ihnen erspähte man den knallroten Suzuki und seinen Freund auf Krücken.

Alle betraten das Zimmer und die beiden Typen im Anzug stellten sich nahe des Eingangs hin, während Aoi irgendwie überrumpelt drein schaute.

Ich für meinen Teil konnte mich kaum rühren und blieb wie angewurzelt in unmittelbarer Nähe zu Suzuki's Schreibtisch stehen.

Neben mir auf dem Stuhl nahm Ruki platz und stellte seine Krückstöcke an die Tischplatte.

Der Mitbewohner meines Freundes stand noch immer deutlich rot gefärbt in seiner Ecke, zwischen Schrank und Nachttisch und senkte schuldbewusst den Kopf.

Was zum Henker geht hier eigentlich vor sich?

„Takashima, Kouyou?“

wandte sich die Frau an Yuu und dieser blickte in meine Richtung, schüchtern hob ich die Hand und fiepte:

„Hier, ich...“

Sie drehte sich zu mir, lächelte kurz und wandte sich wieder an Aoi, der es mittlerweile geschafft hatte alle Knöpfe seines Hemdes zu schließen.

„Sie sind Shiroyama, Yuu?“

fragte sie ihn und er nickte verunsichert.

„Gut, dann bin ich hier richtig.“

Mein Name ist Saito, Mizuki und ich bin, aller Voraussicht nach, bald ihre neue Direktorin.

Herr Suzuki hat mich freundlicher Weise darauf hingewiesen, dass sie Beide ebenfalls mit einem bestimmten Schüler dieser Einrichtung Ärger hatten.

Genau genommen geht es um den Vorfall von vorhin mit Kawasaki, Shoichi“ begann sie und zückte einen Block, auf dem schon Einiges geschrieben stand.

Aoi schaute mit drohend zusammen gekniffenen Augen an der Frau vorbei zu seinem Mitbewohner und dieser wiederum drehte sich ertappt weg, in Richtung Wand.

Was immer das hier zu bedeuten hatte, wenn Suzuki freiwillig in der Ecke steht und sich schämt, dann muss er was ausgefressen haben...!

„Wenn ich es richtig verstanden habe, hatten sie ebenfalls einen Streit mit diesem Schüler und sie, Herr Takashima, sollen dabei handgreiflich geworden sein.“

Ist das richtig?“

sprach sie mich an und ich blickte Hilfe suchend zu Yuu, doch der war offenbar noch damit beschäftigt seinen Zimmergenossen gedanklich zu erwürgen.

„Ich... ähm... ja... ich hab ihn geschlagen...“

beichtete ich und hörte wie sich nun auch mein Freund einmischte:

„Aber nur, weil er uns solange provoziert und beleidigt hat, bis es eskaliert ist!“

Sie hätten mal hören sollen, was dieser Spinner alles von sich gegeben hat...“

Der hat mich so wütend gemacht, wenn ich nicht auf dem Boden gelegen wäre, hätte ich ihm garantiert auch eine rein gedrückt, so wütend war ich!“

„Auf dem Boden?“

Hat er sie angegriffen?“

hakte die neue Direktorin nach und Aoi brummte:

„Nein, nicht körperlich jedenfalls... aber wenn sie die neue Chefin hier sind, dann muss ich es ihnen sicher sowieso sagen...“

Die Dame hob kurz die Hand und wandte sich an ihre Begleiter im Anzug, ohne das sie etwas sagen musste, verbeugten sich die Herren und verließen den Raum.

Verschämt sah Suzuki aus seiner Ecke hervor und traute sich noch nicht wieder, sich ganz umzudrehen.

„Gut, dann erzählen sie mal“

bat sie und der Angesprochene begann:

„Ich bin Herzpatient und hab ein Transplantat, ich soll mich hier eigentlich von Stress fern halten und mich bei halbwegs guter Luft erholen.“

Das Krankenhaus in der Stadt weiß Bescheid, wenn was passiert.“

Und dieser.... dieser Typ hat mich einfach nur zur Weißglut gebracht, mit seinen Sprüchen... vor allem damit, was er zu Kouyou gesagt hat.
Ja, da hat's mich eben entschärft..."

Sie drehte sich nun wieder zu mir und wollte wissen:

„Hat Shoichi Kawasaki sie bedroht, beleidigt oder irgendwie angegriffen?“

„Ähm... er... er hat uns Alle als... ähm... Schwuchteln bezeichnet und sich lustig gemacht....

Er... hat Bemerkungen über meinen Hintern gemacht und was er und seine Freunde mit mir anstellen würden...

Vom Eishockey-Team waren auch welche da, aber keine Ahnung wie die heißen... die hat dieser Kawasaki jedenfalls auch beleidigt, falls sie noch Zeugen suchen..."

nuschelte ich mit gesenktem Kopf und Yuu zischte an der Saito vorbei, seinem Mitbewohner zu:

„Suzuki weiß es ganz bestimmt!“

Der Gemeinte zuckte ertappt zusammen und wagte es noch immer nicht aus seiner Ecke hervor zu kommen.

Während die Frau nun meinem Freund noch ein paar Fragen zu seiner Gesundheit stellte, hörte ich es mit einem mal neben mir zischen:

„Psssst!“

„Mhmm?“

brachte ich dem entgegen und hörte von Takanori nur ein:

„Zipp!“

„Hö?“

kam es von mir und wieder vernahm man nur ein:

„Zipp zipp!“

an meiner linken Seite.

Verpeilt schaute ich zu dem kleinen Kerl hinab, der seltsam deutende Kopfbewegungen machte.

„Hschnstll!“

presste er leise zwischen den Zähnen hervor und sah mich wartend an, als ich immer noch nicht wusste, was er mir zusagen versuchte.

Was will er von mir?

„Dein Hosenstall!“

wurde das Kerlchen nun sehr deutlich, sodass es Alle mitbekamen und auch Suzuki einen verschämten Blick riskierte.

Räuspernd zog ich den Reißverschluss hoch und spürte die Hitze in meinen Wangen.

Auch die neue Direktorin wandte sich wieder zu meinem Freund und beendete ihr Gespräch mit ihm:

„Das würde ich gerne bei Gelegenheit noch einmal genauer mit ihnen besprechen, aber erst später.

Schließlich möchte ich bestmögliche Voraussetzungen in meiner Schule haben, damit eventuelle Zwischenfälle ohne Komplikationen gemeistert werden können.

Wozu wird denn sonst das Schulgeld gezahlt, wenn es nicht für so etwas wichtigem, wie die Gesundheit, eingesetzt wird?“

„Wer weiß, was der alte Rektor mit der Kohle vor hatte, die er hier gebunkert hat, vielleicht wollte er sich einen neuen First-Class 'Dienstwagen' davon leisten...“
knurrte Ruki leise und verschränkte demonstrativ die Arme vor der Brust.

„Nun darüber vermag ich nicht zu urteilen, aber zumindest kann ich jetzt schon damit anfangen, die Missstände hier zu bereinigen“

entgegnete sie dem Kleinen und dieser zog überlegend eine Schnute, eh er fragte:

„Warum klemmen sie sich eigentlich so dahinter?“

Ich meine, sonst hat es doch nie jemanden gejuckt, was hier so abläuft.“

„Ich habe aus persönlichen Gründen vor, genau das zu ändern.“

Wissen sie, ich bin damals in ihrem Alter auch hier zur Schule gegangen und empfand es als eine wunderbare Zeit und als ich deshalb ein Studium im Lehramt begonnen hatte, wollte ich ebenfalls im Anschluss in einem solchen Sanatorium lehren.

Ich war auch einige Jahre Lehrkraft in einer öffentlichen Schule, aber ich wusste, dass das nie an dieses Flair heran kommen würde, wie ich es damals hier empfunden habe.“

Hier gab es also auch mal angenehmere Zeiten?

„Kennen sie eigentlich ihren Vorgänger?“

fragte Takanori unverblümt an die Saito gewandt und sie schien einen Moment zu überlegen, eh sie antwortete:

„Eigentlich rede ich nicht mit Schülern über mein Privatleben, aber...“

Ja, ich kenne ihn, damals sogar gut und auch der Vater von Shoichi Kawasaki ist mir bekannt.

Beide hatte ich während meines Studiums kennen gelernt und sie zeigten Interesse an mir, darum konnten sich die Beiden auch nicht ausstehen, bis ich ihnen klar gemacht habe, die Gefühle nicht zu teilen; aus bestimmten Gründen auch nicht teilen zu können...

Dann waren sie plötzlich ganz dicke Freunde.

Wir hatten dann nach dem Studium kaum noch Kontakt, ich hörte nur das Shoichi seine Mutter recht früh verloren hatte und sein Vater ihn zwar verwöhnt, aber wohl auch dazu erzogen hat, dass man sich nehmen muss, was man will, da einem Niemand im Leben etwas schenkt.

Shoichi muss sich dann hier diesen Ratschlag ganz besonders zu Herzen genommen haben und hat es wohl übertrieben in der Wahl der Mittel, mit denen er seine Ziele erreichen wollte.

Und durch die gute Beziehung seines Vaters zu eurem ehemaligen Rektor, hatte dieser ihm auch ziemlich viele Freiheiten gelassen und die Augen davor verschlossen.“

„Woher wissen sie überhaupt von all dem?“

Ich meine... es steht ja nicht groß und breit auf dem Eingangsschild“

wollte Aoi nun interessiert wissen und sie antwortete:

„Ein Schüler dieses Sanatoriums hatte sich brieflich an meine Kollegen gewandt, sie sind auch seine Eltern und daher ist es nicht besonders verwunderlich, dass es für diesen Schüler nicht sehr schwer war, sich direkt an uns zu wenden.“

Sofern es keinen zweiten Takshima, Kouyou hier gibt, müssten sie ihn eigentlich kennen, es ist ihr Zimmergenosse und Klassenkamerad.“

„Kai?“

kam es verblüfft von mir, doch die Dame lächelte nur bestätigend.

Das hat er also ständig geschrieben in den Briefen an seine Eltern!

Oh Kai... wir sind dir wohl Alle zu Dank verpflichtet...

„Was wird denn nun aus Kawasaki?“

hakte ich zurückhaltend nach und die neue Direktorin antwortete:

„Nun die Beweislast gegen Shoichi ist jetzt schon erdrückend, da wird er wohl nicht mehr raus kommen.

Vermutlich wird er der Schule verwiesen-...“

„Yes!!!“

hörte man es mit einem Mal aus der eben noch so stillen Suzuki-Ecke und eine siegreich erhobene Faust war zu sehen, eh er sich zaghaft auf seinem Bett nieder ließ und von dort aus weiter lauschte.

„... und muss auf einer anderen Schule aus seinen Fehlern lernen, aber Genaueres kann man da noch nicht sagen und ich bin auch nicht befugt ihnen über Urteile des Schulrates Auskunft zu geben, ich entscheide das ja nicht allein “

setzte die Saito nach dieser Unterbrechung fort und bekräftigte noch einmal, das es nur eine Vermutung ist.

„Was ist mit Kouyou, bekommt er noch Ärger, weil er Kawasaki geschlagen hat?“

fragte Yuu nach und die Angesprochene sagte:

„Das kommt ganz darauf an, ob Shoichi deswegen etwas unternimmt.

Wenn sie Glück haben, lässt er es unter den Tisch fallen und redet nach Möglichkeit nicht mehr darüber oder er erstattet Anzeige, dann müsste das ganze geprüft werden.

Aber ich würde mir an ihrer Stelle erst dann Gedanken machen, wenn es wirklich soweit kommen sollte.

Die Chancen stehen nämlich nicht gerade gut für ihn, nach meinen Einträgen in die Schulakte und damit würde es wohl als 'harmlose Rauferei unter Schülern' abgestempelt werden.

Aber auch da bitte ich sie, sich nicht auf meine Vermutungen fest zu legen.

Kawasaki Senior ist da auch nicht ohne, den sollte man nicht unterschätzen.“

„Also kann ich nur abwarten und hoffen?“

fragte ich mit leiser Stimme und wieder nickte sie nur, dann schien ihr noch etwas einzufallen:

„Ach... und eh ich es vergesse, es wird auch einige neue Regelungen geben.

Unter anderem dürfte den Schülern wohl am meisten der Teil gefallen, in dem das Verbot aufgehoben wird, das Beziehungen miteinander untersagt werden.

Denn ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Schüler viel zu viel Zeit in die Geheimhaltung ihres Privatlebens investieren, die man viel besser mit Lernen verbringen kann, da die Meisten sich sowieso nicht an solche Verbote halten.

Natürlich mit der Ausnahme, dass nicht zur Einrichtung dazu gehörige Personen, sich an die Besuchszeiten zu halten haben.“

Heißt es das jetzt auch für Beziehungen wie die unsere?

Nicht, dass ich mich wohl dabei fühlen würde, in der Öffentlichkeit rumzufummeln, aber mal so aus Prinzip, wäre das ganz wissenswert.

Und ich glaube auch nicht, dass so schnell ein Umdenken unserer Mitschüler stattfindet, bezüglich der Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Beziehungen.

„Gut, dann wäre das soweit geklärt.

Wenn ich noch Fragen habe, versuche ich das bis nach den Ferien zu verschieben, dann habe ich auch ein vernünftiges Büro und muss das nicht in den Schlafräumen der Schüler klären.

Ich wollte nur nicht zu viel Zeit verlieren, um mit meinen Befragungen anzufangen, damit möglichst alles noch vor den Sommerferien in die Wege geleitet werden kann.

So, dann muss ich auch schon weiter.

Im Block der Mädels warten noch zwei unwissende junge Damen auf mich und einem Gespräch mit mir und im Laufe der Woche befrage ich die restlichen Zeugen des Vorfalls, heute auf dem Schulhof.

Ich danke ihnen Allen für ihre Kooperation, wünsche ihnen gute Besserung und weiterhin Gesundheit.

Wir sehen uns dann spätestens bei der Veranstaltung am letzten Schultag, zur Abschiedsrede ihres alten Direktors und wenn ich mich dann Allen vorstelle, die neuen Regelungen vorlese und so weiter.

Sie kennen die Prozedur ja sicher..“

damit verabschiedete sie sich und verließ den Raum, wir schwiegen dann allesamt noch einen Moment und ließen das Geschehen in der letzten halben Stunde erst mal sacken.

Hoffentlich wird nun alles besser...

„Suzuki... nur, dass das klar ist... du hast Glück, dass wir vermutlich Kawasaki los sind und nur diesem Umstand wegen verzeihe ich dir, dass du mich bei was Wichtigem gestört hast“

kam es gespielt drohend von Aoi, doch Suzuki zog trotzdem den Kopf ein und nuschelte eine Entschuldigung:

„Aber ich hab doch gesagt, dass ich noch mal vorbei gucke...“

Konnte ja keiner ahnen, dass ihr tatsächlich mal unanständig werdet.“

„Wie auch immer, wenn du mal wieder mit so was kommst, dann melde bitte die gesamte Parade an und zwar mit Uhrzeit und Datum, dann wird's wenigstens nicht so peinlich...“

kam es von Yuu und nun mischte sich auch Takanori wieder ein:

„Keine Sorge, ich bestrafe ihn für euch!“

„Aber... aber... Ruki!“

winselte es aus der anderen Ecke und so musste ich schmunzeln.

Nie hätte ich gedacht das der obercoole Football-Hengst Suzuki derartig den Schwanz einzieht.

So kann man sich eben irren.

Und ich hatte mich wohl in vielen Dingen geirrt...

Suzuki, den ich für das Böse in Person gehalten hatte, ist in Wirklichkeit der hörige Sklave eines kleinen Kerlchens, dem man nie ansehen würde, wie versaut er wirklich ist, obwohl er so klein und niedlich aussieht.

Wer würde diesem possierlichen, unschuldig aussehenden Bürschchen zutrauen, es faustdick hinter den Ohren zu haben?
Zumindest sagt das Aoi und dem glaub ich es einfach mal.

So selten wie mein Mitbewohner Kai eigentlich nur da gewesen war, umso mehr schien er sich doch um die Sorgen Anderer zu kümmern.
Er hatte immer ein offenes Ohr für mich und scheinbar auch für andere Mitschüler.
Man kann sagen, dass er irgendwie ein geheimer Held ist, der das ganze mit der Saito erst mal ins Rollen gebracht hatte.

Und zu guter Letzt: mein Yuu...

Nie hätte ich damals gedacht, dass ich mal so Jemanden finden würde.
Oder sagen wir, er hatte mich gefunden...
Auch wenn ich mich innerlich nach Nähe gesehnt habe, ich konnte sie anfangs einfach nicht zu lassen und musste es erst nach und nach lernen.
Das tu ich auch heute noch und werde es wohl auch nicht allzu schnell hinbekommen, mich sorgenfrei anfassen zu lassen oder gar selbst zu berühren.

Ich bin mal gespannt, was in unserem Urlaub so alles passiert und wie es hier nach den Ferien weiter geht.

Soooo das wars ö.ö!
Aus die Maus, Sense, finish, finito, vorbei!
Zumindest was dieses Werk hier betrifft, aber im Spin-Off geht's dann munter weiter mit dem Ferien-Special!
Na wer freut sich? XD
Ähm ja, womöglich tatsächlich... ein Paar...
Dann ist wohl mal...
räusper
tiiiime tooooo saaayyy goooood byeee
sing, krächz
Wobei... das ja nur für das hier gilt, es geht schließlich mit dem S-O weiter!
Dann mal zum Wichtigsten:
Aller aller aller aller (...) liebsten, tollsten, besten Dank an alle meine Leser, Favoriten-Einträge und natürlich all die schönen Reviews <3!
Wenn ich mal so dreist sein darf: meine Leser sind die besten! XD
1000-fach verbeug
Falls ihr mir auch ein paar Worte zukommen lassen wollt, würde ich mir 'nen Keks freuen @.@!
Später werde ich hier einen Link (<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/autor/583945/316185/>) zum Spin-Off einfügen, damit niemand viel suchen muss, wo es sich befindet... d.h. sofern Interesse

besteht ^^

Wenn ich eventuell noch irgendwas ganz Wichtiges ungeklärt gelassen haben sollte, fragt ruhig nach, ich erkläre oder ergänze dann noch!

Btw. ja, die überwiegende Mehrheit von Euch war für ein Spin-Off und gegen, das Anhängen des Ferien-Specials an diese FF.

Sieht sicher auch sauberer aus und eine liebe Leserin meinte mal, meine Spin-Off's seien schließlich auch schon legendär :)

Wie auch immer, ich würde mich noch mehr freuen, wenn ihr auch dort wieder dabei seid.

Wer nichts von mir verpassen möchte, darf mich gern abonnieren x)

Hierzu noch der übliche Sülz: Fehler werden später aussortiert, solange darf man sie gern streicheln und füttern xD

Hmm joar... nochmals Danke an Alle und wir sehen uns dann hoffentl. bald wieder :)

Eure Sian